

Lange Nacht der Utopie

Nicht-Orte, Räume des Möglichen und der Sehnsucht, Orte des Anderen und Unbekannten – gehören sie der Nacht oder dem Tag? U-topia, die Negation ist der Kern dieses Wortes, Negation des Ortes, an dem wir sind. Markiert wird eine Lücke zwischen Sein und Sollen, zwischen Tatsachen und Träumen, zwischen hier und dort. Die Zeit der Utopie ist die Krise, die Unsicherheit der Gegenwart. So gesehen ist die Utopie ein Kind der Nacht. Sie senkt das Bestehende kritisch ins Dunkel und träumt, hypothetisch, experimentell, sehnsüchtig, von einem anderen Tag.

Doch das läßt sich auch anders sagen: Die Utopie will das menschliche Gemüt und das Denken in ein klärendes Tageslicht herausführen, eines Lichtes nun, das erhellt wie die Welt „eigentlich“ sein „soll“. Die Wurzel utopischen Denkens liegt in Judentum und Christentum, die beide eine Vollendung der Geschichte erhoffen, einen „Tag des Herrn“, wie es bei den Propheten heißt, mithin also in dem, was geschieht und der Fall ist, einen anderen Sinn erhoffen – eine Heilung und Klärung. Die beliebteste Metapher aller utopischen Schriften ist die Morgenröte. So ist die Utopie ein Vorschein des Tages.

Vielfach wird heute der Mangel an Utopie beklagt. Wer von Utopie spricht, wendet meist den Blick zurück und warnt vor Verlusten. Die Utopie ist melancholisch geworden, ein Reflexionsmedium. Oder sie wird privat und dann erscheint sie als Bedingung persönlichen Wohlgefühls. Utopisches Denken verbindet sich mit einer Spätzeitatmosphäre.

Die Kunst aber lebt immer in der Schöpfungsfrühe, sie ist immer am Anfang – und so kann sie, jenseits der Herrschaft der Diskurse und des Faktischen, wie sonst nur die Religion, die bestehende Welt in Klammern setzen und die Freiheit des Möglichen eröffnen. So ist Kunst nötiger denn je in einer Welt, in der politische und wissenschaftliche, begriffliche und handlungsorientierte Ausgriffe nach der Zukunft ins Leere fassen, ins Ungewisse einer Welt, in der die alten Koordinaten nicht mehr greifen. Hier muß man weit hinaus aus dem Denkbaren, weit zurück zu den Anfängen, tief hinein ins Mögliche – all das sind Wege der Kunst.

In einer langen Nacht der Utopie erkunden wir diesen Nicht-Ort der Kunst. Wir legen unsere schöpferischen Wege ins Utopische dar und reflektieren ihre Rolle in unserer Zeit.

Christian Lehnert

Lange Nacht der Utopien - Planung

Textcollage: „Utopia“

Lars Jung liest utopische Grundtexte. 10‘
(Zusammenstellung der Texte: Christian Lehnert und Holk Freytag.
Anfrage Lars Jung: Holk Freytag.)

Grußworte

10‘

Einführung: „Die lange Nacht der Utopien“

(Christian Lehnert) 5‘

Musik

Musikalischer Futurismus
(Einspielung und Zusammenstellung: Franz-Martin Olbrisch) 5‘

Lesung:

Volker Braun: „Wilderness“

Angela Krauß: „Wie weiter“

(Einleitung von Christian Lehnert.
Anfragen: Christian Lehnert) 30‘

Musik:

Bernd Franke 10‘

(Anfrage: Christian Lehnert)

Podium: Utopien der Kunst. Utopien der Gesellschaft 20‘

Angela Krauß, Volker Braun, Bernd Franke

(Moderation: Christian Lehnert)

≡ 90‘

PAUSE

Eröffnung für Essen und Trinken 30‘

Musik:

Steffen Schleiermacher

10'

(Anfrage: Klaus Michael)

Textcollage: „Vorwärts! Und nicht vergessen ...“

Utopien des 20. Jahrhunderts“

Lars Jung liest politisch-eschatologische Texte des 20. Jahrhunderts.

(Zusammenstellung der Texte: Christian Lehnert und Holk Freytag.

Anfrage Lars Jung: Holk Freytag.)

10'

Lesung:

Durs Grünbein: Gedichte

Friedrich Dieckmann: „Luther im Spiegel“

(Einleitung von Christian Lehnert.

Anfragen: Christian Lehnert)

30'

Wohnungsbau in der DDR: Ein utopisches Projekt sozialer Menschenführung

20'

(?)

Anfrage: Klaus Michael)

Offenes Gespräch

20'

(Moderation: ?)

≡ 90'

PAUSE

30'

Tanz

10'

(?)

Anfrage: Klaus Michael)

Schauspielstück

10'

(Samuel Beckett?)

Auswahl, Einrichtung, Regie: Holk Freytag)

<i>Gespräch mit Bruno Tragelehn, befragt von Robert Koall (Anfrage: Klaus Michael)</i>	20€
<i>Textcollage: Wiederholung</i>	5€
<i>Musik ?</i>	5€
<i>Filmsequenzen und Podium mit Hartwig Ebersbach Lutz Dammebeck (? Anfrage: Klaus Michael)</i>	30€
	<u>≡ 80€</u>
PAUSE	30€
<i>Textcollage: Heutige Texte (Zusammenstellung der Texte: Christian Lehnert und Holk Freytag)</i>	10€
???	open end